

Grußwort Verdi an die nationale Frauenversammlung am 0.06.22

Wir Kolleginnen der Gewerkschaft Verdi überbringen euch mit der Kollegin Stefanie Nutzenberger als Mitglied des Bundesvorstands kollegiale Grüße zum Vorbereitungstreffen der Weltfrauenkonferenz!

Euer Treffen und die Weltfrauenkonferenz finden in einer Zeit des Krieges statt. Jeden Tag sterben in der Ukraine Menschen. Der Krieg wird immer brutaler, eine Aufrüstungsspirale wurde in Gang gesetzt. Keine Seite ist bisher bereit, Zugeständnisse zu machen. Anders ist aber kein Frieden möglich!

Wir Frauen wissen aus der Geschichte: die Leittragenden des Krieges sind insbesondere wir! Denn die Grenzen verlaufen nicht zwischen den Völkern, sondern zwischen oben und unten! Wir sind aber nicht nur Opfer, sondern aktiv für den Frieden.

In Chişinău der Hauptstadt der Republik Moldau demonstrieren seit Kriegsbeginn Frauen vor der russischen Botschaft gemeinsam mit Frauen aus der Ukraine gegen den Krieg. Das hilft der Bevölkerung sich in einer aufgeheizten Situation sich gegen den Krieg zu positionieren.

Selbstbewusst sagen die Erzieherinnen und die Pflegekräfte in Deutschland auf die Frage: „Wie könnt ihr in dieser Situation denn streiken?“ „Das können wir und das müssen wir sogar! Gerade weil wir Verantwortung für die Kinder, die Jugend, die Patienten und die Familien haben, die in der Coronakrise schwer belastet wurden, die immer mehr in Armut leben und von denen viele aus Krisen und Kriegsgebieten kommen.“

Liebe Frauen! Gemeinsam sind wir stark! Das ist der Gedanke von Gewerkschaft und das der Gedanke der Weltfrauenkonferenz!

Gelebt haben wir den Gedanken bereits in unserer Partnerschaft zu den Textilarbeiterinnen in Bangladesch. Auf die freuen wir uns natürlich besonders!

Wir sehen uns in Tunis!
Glück auf!